

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 110 (1984)  
**Heft:** 13

**Illustration:** Ein neues Lichtsignal-System das es zu beachten gilt ...  
**Autor:** Steger, Hans Ulrich

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

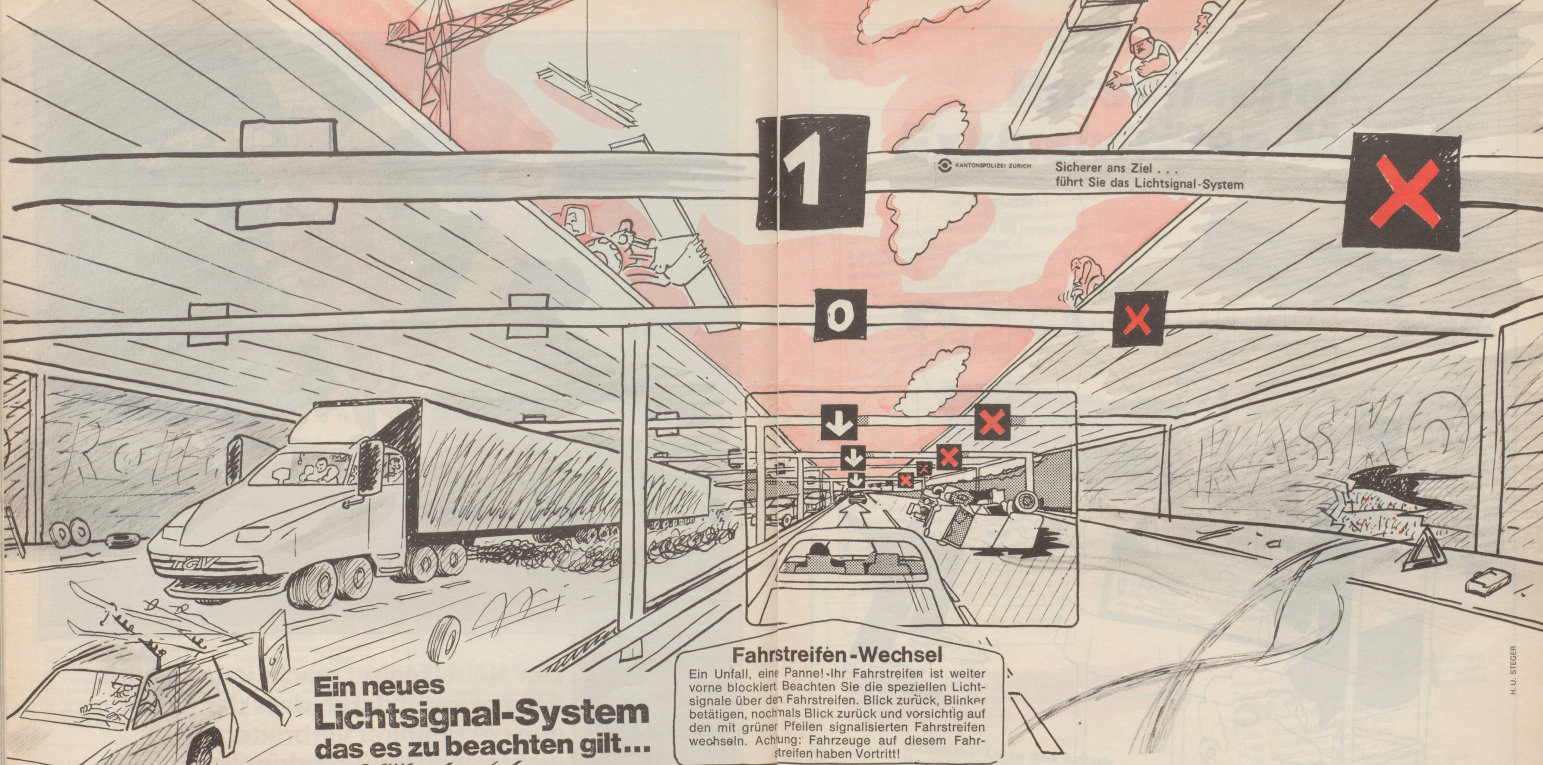
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 04.04.2025


**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**




KANTONSPOLIZEI ZÜRICH  
Sicherer ans Ziel... führt Sie das Lichtsignal-System

### Ein neues Lichtsignal-System das es zu beachten gilt...


**Fahrstreifen-Wechsel**  
Ein Unfall, eine Panne! Ihr Fahrstreifen ist weiter vorne blockiert. Beachten Sie die speziellen Lichtsignale über den Fahrstreifen. Blick zurück, Blinker betätigen, nochmals Blick zurück und vorsichtig auf den mit grünen Pfeilen signalisierten Fahrstreifen wechseln. Achtung: Fahrzeuge auf diesem Fahrstreifen haben Vortritt!



Grüne, senkrecht nach unten gerichtete Pfeile bedeuten, dass der Verkehr auf diesen Fahrstreifen gestattet ist



Gelbe, blinkende, schräg nach unten gerichtete Pfeile weisen den Fahrzeuglenker an, seinen Streifen baldmöglichst in der angegebenen Richtung zu verlassen



Rote, gekreuzte Schrägbalken bedeuten, dass dieser Fahrstreifen gesperrt ist. Der Lenker muss jetzt den Fahrstreifen verlassen haben

In wenigen Jahren wird unser Nationalstrassennetz voll ausgebaut sein, und dann ist es mit unserer Baukonjunktur endgültig aus. Was dann? Natürlich wird man bald einmal alle Brücken und Viadukte ersetzen müssen, aber das dauert auch nicht ewig, und wieder wird die drohende Arbeitslosigkeit ihr Haupt emporrecken. Was soll dann zumal weiter geschehen?

Ein Flugblatt des Strassenverkehrsamtes des Kantons Zürich lässt da einiges erahnen. Ein neues Lichtsignal-System soll dereinst unser Nationalstrassennetz gleich einem Sicherheitsnetz überdecken und absichern. Dabei, so verlautet aus Insiderkreisen, sei vorgesehen, gleich das gesamte Strassennetz voll zuzudeckeln. Auf den ersten Blick scheint das absurd und absolut überflüssig. Es sprechen aber auch Gründe dafür, wird aus interessierten Kreisen argumentiert:

- a) Arbeitsbeschaffung für überflüssige Grossbaufirmen und ihre Maschinenparks.
- b) Sicherheitserwägungen. Kein Aquaplaning, kein Schnee und

Eis, keine Blendung durch Sonnenstrahlen, keine Kollisionen mit Vögeln, Kühen, Rehen und Gemsen etc.

c) Autoschutz vor Baumschäden. Bekanntlich schädigen nicht nur Autos die Bäume, das gleiche gilt auch umgekehrt. Blätter, Blütenstaub und Tannadeln können einem Karosserielack böses zusetzen. Als Sekundärschadensfolge wäre auch zu erwähnen, dass Vögel, die ja bekanntlich lackschädigende Exkremente, oftmals von Bäumen aus, auf darunter stehende oder fahrende Autos fallen lassen. Bäume erzeugen auch das autoschädigende glitschige Herbstlaub, auf dem völlig unschuldige Fahrzeuge wegrutschen und womöglich gegen dort stehende Bäume prallen. Etwas mehr Ausgewogenheit in dieser Frage könnte heutzutage nur nützen.

All diese Angaben sind selbstverständlich mit grösster Vorsicht zu geniessen und von offizieller Seite noch nicht eindeutig bestätigt. Diverse Erfahrungen der letzten Jahre lehren aber, solche scheinbar absurden Gerüchte nicht völlig in den Wind zu schlagen, sondern sich zeitweilen zu informieren und der Zukunft mutig ins Auge zu blinzeln.